HISTORISCHES SEMINAR
ABT. HISTORISCHE GRUNDWISSENSCHAFTEN UND HISTORISCHE MEDIENKUNDE

GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
80539 MÜNCHEN
HISTORICUM, EINGANG AMALIENSTR. 52, ZI. 203, 204, 208-212
TEL.: 2180-2487
E-MAIL: GHW@lrz.uni-muenchen.de
http://www.geschichte.lmu.de/ghw/

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2012/13

Papst Clemens II. (1046-1047)
Darstellung um 1160 (Codex Eberhardi, ed. Ermgassen, S. 140)

Studienberatung in den Semesterferien: Donnerstag, 11.10.12, 10-12 Uhr
sowie nach Vereinbarung (Ellen Bošnjak M.A., Raum 212)

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, im Historicum, Schellingstr. 12/ Amalienstr. 52 statt.

Die zentrale Einführungsveranstaltung des Historischen Seminars für Studienanfängerinnen und -anfänger im Fach Geschichte findet in der Woche vor Semesterbeginn statt. Die Teilnahme wird allen Erstsemestern dringendst empfohlen. Hier erhalten Sie detaillierte Auskünfte über die verschiedenen Abteilungen des Faches, Fremdsprachenanforderungen sowie Studienplanung und Scheinanforderungen in den Studiengängen. Außerdem werden auch Führungen durch die Bibliothek des Historicums angeboten.

Vorlesung / Einführungsvorlesung / Vertiefungsvorlesung

Prof. Dr. Irmgard Fees
Schrift und Schreiben im Mittelalter, 2stündig
Di. 8-10 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, Amalientrakt, Raum M 209,
Beginn: 16.10.2012.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Schriftgeschichte und Schriftentwicklung des europäischen Abendlandes. Von den Schriften der römischen Antike ausgehend, auf denen die Schriften des lateinischen Abendlandes bis heute beruhen, werden wir die Schriftentwicklung vor allem während des Mittelalters betrachten, weil sich in dieser Zeit die bahnbrechenden Veränderungen vollziehen. Wir werden aber auch einen Blick auf die Entwicklung bis in die Gegenwart hinein werfen und Fragen behandeln wie: Wer konnte lesen und schreiben? Welche Bedeutung hatte Schriftlichkeit in Verwaltung, Gesellschaft und Wirtschaft, und welche im täglichen Leben der Menschen? Wo und wie lernte man schreiben und lesen?

Literatur zur Einführung:

Bernhard BISCHOFF, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, 4., durchges. u. erw. Aufl., mit einer Auswahlbibliographie 1986-2008 von Walter KOCH, 2009.

Karin SCHNEIDER, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung, 1999.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL.

für Magister- und Lehramtsstudenten: für die Zwischenprüfung geeignet.

Hauptseminar / Vertiefungskurs / Aufbaukurs / Grundlagenkurs

Prof. Dr. Irmgard Fees
Politik und päpstliches Urkundenwesen im Zeitalter des Investiturstreits, 3stündig
Do. 13-16 Uhr, Historicum HS K 226, Beginn: 18.10.2012.
Anmeldung durch Listeneintrag durch Listeneintrag im Sekretariat für Mittelalterlichen Geschichte (Frau Kober, Historicum, Schellingstr. 12, Raum 225) bis zum Beginn des Semesters.

Im 11. Jahrhundert wandelte sich das Papsttum grundlegend: Im Zuge der kirchlichen Reformbewegung erhob es Anspruch auf universale Bedeutung und Vorrang gegenüber weltlichen Herrschern; die Auseinandersetzungen mit den römisch-deutschen Königen und Kaisern gipfelten im Investiturstreit. Seit der Mitte des Jahrhunderts bildete sich das Kardinalskollegium heraus, die Bedingungen der Papstwahl wurden festgelegt, und die päpstliche Kurie entwickelte sich zur zentralen Behörde in der Leitung der abendländischen Kirche. Zeitlich parallel dazu vollzog sich ein grundlegender Wandel der päpstlichen Urkunden: Ihr traditionelles, jahrhundertelang nahezu unverändert feststehendes Layout wurde durch ein „modernes“ Urkundenbild ersetzt, neue Urkundentypen entstanden, das päpstliche Siegel unterlag zunächst starken Veränderungen und gelangte schließlich zu seiner bis heute gültigen Gestaltung, und nicht zuletzt stieg der Zahl der für Empfänger in ganz Europa ausgestellten Urkunden enorm an. Dem fundamentalen Wandlungsprozeß in politischem Anspruch der Päpste und seinem Zusammenhang mit den Urkunden und Siegeln werden wir im Seminar nachgehen.

Literatur zur Einführung:

Bernhard SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 6. Aufl., Bibliographie bearb. und aktualis. von Elke GOEZ, 2009.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: MP, RE, HA.

Prüfungsform(en) im MA: MP, RE, HA.

Prüfungsform(en) im Master-Nebenfach (His im GSP): MP, RE, HA.

Studenten, die im Master-Nebenfach studieren melden sich bitte per E-Mail bis zum 1. Oktober beim Dozenten an.

Oberseminar

Prof. Dr. Irmgard Fees
Oberseminar für Doktoranden, Magistranden und fortgeschrittene Studierende.
Di., 18-20 Uhr, Historicum Raum K 202, Beginn: 23.10.2012.
Anmeldung nicht erforderlich

Im Oberseminar wird über den Stand der laufenden Bachelorarbeiten, Magisterarbeiten und Dissertationen sowie weiterer Projekte aus dem Bereich der Historischen Grundwissenschaften berichtet, auswärtige Kollegen stellen ihre Arbeiten vor, und schließlich ist der Besuch zweier Ausstellungen geplant.

Basiskurs / Proseminar

Dr. Franz-Albrecht Bornschlegel
Schrift und Schriftlichkeit im Mittelalter. Eine Einführung in die Historischen Grundwissenschaften, 3stündig.
Do. 8-11 Uhr, Historicum HS K 202, Beginn: 18.10.2012.
Die Anmeldung zu den Seminaren (Basiskurs, Grundlagenkurs, Proseminar) erfolgt zentral im Zuge der Anmeldung zu den Seminaren der mittelalterlichen Geschichte (siehe dazu die Ankündigungen bei der mittelalterlichen Geschichte).

Im ersten Teil der Veranstaltung sollen die schriftlichen Zeugnisse des Mittelalters allgemein kategorisiert, methodisch erfaßt und im zeitlichen Wandel betrachtet werden. Er dient der Einführung in die Grundbegriffe, Arbeitsmethoden und Hilfsmittel der Historischen Grundwissenschaften, die sich aus etablierten wie jungen Forschungszweigen zusammensetzen. Jedes Fach ist für sich autonom und erfordert eigene Fragestellungen und Methoden. Der Kurs beschäftigt sich mit der Diplomatik (Urkundenlehre) und der Paläographie (Lehre der Entwicklung der lateinischen Schrift), die zu den klassischen Disziplinen der Historischen Grundwissenschaften zählen und den Schwerpunkt des Basiskurses bilden. Ferner gilt die Betrachtung den eng mit diesen Kernfächern in Zusammenhang stehenden Forschungsbereichen Chronologie (Zeitrechnungslehre), Sphragistik (Siegelkunde) sowie der an der hiesigen Abteilung besonders gepflegten, jungen Disziplin der Epigraphik (Inschriftenkunde) des Mittelalters und der Neuzeit.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellen ausgewählte Schriftzeugnisse aus dem bayerischen Raum die Referatsthemen, die nach allgemein historischen wie grundwissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten sind.

Literatur zur Einführung:

Ahasver VON BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. Mit aktualisierten Literaturnachträgen und einem Nachwort von Franz FUCHS (Urban Taschenbücher 33), 17. Aufl. Stuttgart-Berlin-Köln 2007.

Nils FREYTAG / Wolfgang PIERETH, Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. aktualisierte Aufl. 2011.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL, RE, HA.

Übungen

Dr. Johannes Bernwieser **!!! Achtung Terminänderung !!!**

Die Königin im Früh- und Hochmittelalter, 2stündig.

Blockveranstaltung, **Fr. 02.11./12-18 Uhr, Sa. 24.11./9-18 Uhr, Sa. 15.12./9-18 Uhr,** Historicum HS K 226, Beginn: **02.11.2012** (begrenzte Teilnehmerzahl).

Anmeldung durch Listeneintrag

Im Zentrum der Übung steht die politische Funktion von Herrscherinnen im Europa des 8. bis 10. Jahrhunderts und zwar sowohl als Gemahlin an der Seite des Herrschers als auch an seiner Stelle als Witwe oder als Vormund ihrer minderjährigen Söhne. Übergeordnete Leitfrage ist, woraus sich die besondere soziopolitische Stellung dieser Frauen ableitete und worauf ihre von den Zeitgenossen als ganz selbstverständlich angesehene und in der Regel fraglos akzeptierte „Macht" gründete. In diesem Zusammenhang wird zunächst zu klären sein, welche Rolle ihre familiäre Herkunft, der Status ihrer Verwandtschaft oder ihre Ehe mit dem Herrscher spielten. Ferner gilt es zu untersuchen, aufgrund welcher symbolischen, personalen oder ökonomischen Kapitalia die weiblichen Großen neben oder anstelle ihrer Gatten und Söhne politisch aktiv werden konnten, wie ihre diesbezügliche Ausstattung im Einzelnen beschaffen war, ob diese Ausstattung gegenüber der der Männer irgendwie spezifischen Charakter hat und inwieweit die Frauen diese Kapitalia in der Politik einsetzten oder instrumentalisierten.

Literatur zur Einführung:

Martina HARTMANN, Die Königin im frühen Mittelalter, Stuttgart 2009; Amalie FÖßEL, Die Königin im mittelalterlichen Reich, Stuttgart 2000; DIES., Die Kaiserinnen des Mittelalters, Regensburg 2011.

Ahasver VON BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. Mit aktualisierten Literaturnachträgen und einem Nachwort von Franz FUCHS (Urban Taschenbücher 33). 17. Aufl. Stuttgart-Berlin-Köln 2007.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: RE.

Prüfungsform(en) im Master-Nebenfach (His im GSP): RE.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (1) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Dr. Franz Bornschlegel
Chronologische Übungen, 2stündig.
Fr. 10-12 Uhr, Historicum HS K 202, Beginn: 19.10.2012 (begrenzte Teilnehmerzahl).
Anmeldung durch Listeneintrag

Datierungen des Abendlandes von vorchristlicher Zeit bis zum 20. Jahrhundert bieten den zeitlichen und geographischen Rahmen dieser Übung. Anhand ausgewählter Beispiele unterschiedlicher Quellengattungen sollen Datierungen und Datierungszusätze gelesen und gedeutet sowie die diversen Jahres-, Monats- und Tagesbezeichnungen berechnet werden.

Literatur zur Einführung:

Anna-Dorothee VON DER BRINCKEN, Historische Chronologie des Abendlandes. Kalender reformen und Jahrtausendrechnungen. Eine Einführung. Stuttgart u. a. 2000.

Hermann GROTEFEND, Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. 12., verbesserte Auflage, Hannover 1982. Durchgesehen von Jürgen AISCH.

Prüfungsform im BA und im modularisierten Lehramt: KL.

Prüfungsform(en) im MA: KL.

Prüfungsform(en) im Master-Nebenfach (His im GSP): KL.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (1) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Mirjam Eisenzimmer M.A.
*Ze Dachau, als der Has zu Boheim leiblos wart…*Gewalt und Gericht in den Urkunden des 14. Jahrhunderts, 2stündig.
Di. 10-12 Uhr, Historicum HS K 202, Beginn: 16.10.2012 (begrenzte Teilnehmerzahl).
Anmeldung durch Listeneintrag

Wie gewalttätig war das Mittelalter? Auf Grundlage von Urkunden und historiografischen Berichten aus der Zeit Ludwigs des Bayern (1314-1347) wird der Frage nach Gewalt und deren Sanktionierung im 14. Jahrhundert nachgegangen werden. Neben den inhaltlichen Betrachtungen werden die Urkunden in diplomatischer und paläografischer Hinsicht im Mittelpunkt stehen. Ein Besuch des Bayerischen Hauptstaatsarchivs ist für die Semestermitte geplant. Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die bereits ein Proseminar/ einen Basiskurs im Bereich der mittelalterlichen Geschichte absolviert haben. Urkundensprachen sind Mittelhochdeutsch, Latein.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: RE.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (1) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Prof. Dr. Hubert Emmerig

Geld in Bayern vom frühen Mittelalter bis in salische Zeit, 2stündig.

Blockveranstaltung Fr. 11.01., 25.01., 08.02.2013 / 9-17 Uhr, Historicum HS K 226 (11.01. und 02.02.2013), Raum für den 25.01. wird noch bekannt gegeben (begrenzte Teilnehmerzahl).

Anmeldung durch Listeneintrag

Die Veranstaltung vermittelt Grundbegriffe des „deutschen" Münzwesens vom Frühmittelalter bis ins 11. Jahrhunderts. Dabei werden die bayerischen Verhältnisse im Mittelpunkt stehen. Neben der Münzprägung selbst (Fotos und Originale) werden einschlägige schriftliche Quellen, Münzfunde und Fragen des Geldumlaufs, aber auch allgemein Forschungsstand und Forschungsmethoden behandelt.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: RE.

Prüfungsform(en) im MA: RE.

Prüfungsform(en) im Master-Nebenfach (His im GSP): RE.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (2) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Prof. Dr. Irmgard Fees

Lesen historischer Originalquellen (vom Mittelalter bis zur Neuzeit), 2stündig.

Mi. 14-16 Uhr, Historicum HS K 302, Beginn: 17.10.2012 (begrenzte Teilnehmerzahl).

Anmeldung durch Listeneintrag

Anhand von Fotokopien von Originaltexten soll das Lesen und Transkribieren mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Schriften geübt werden. Der Zeitraum ist bewußt breit gewählt; wir lesen mittelalterliche Königs- und Papsturkunden ebenso wie hoch- und spätmittelalterliche Privaturkunden und Texte der Frühen Neuzeit. Dabei werden auch grundsätzliche Probleme bei der Wiedergabe von Originaltexten im Druck und bei ihrer historischen Auswertung sowie Grundzüge der Schriftentwicklung angesprochen. – Die Übung ist eine gute Ergänzung zur Vorlesung „Schrift und Schreiben im Mittelalter", kann aber auch unabhängig von ihr besucht werden.

Voraussetzung: Lateinkenntnisse

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL.

Prüfungsform(en) im MA: KL.

Prüfungsform(en) im Master-Nebenfach (His im GSP): KL.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (2) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Prof. Dr. Irmgard Fees
Lektürekurs für das Masterstudium, 1stündig.
Beginn: Do., 18.10.2012, 9-10 Uhr, Historicum HS K 326; weitere Termine nach Vereinbarung (begrenzte Teilnehmerzahl).
Die Anmeldung zu den Seminaren (Basiskurs, Grundlagenkurs, Proseminar) erfolgt zentral im Zuge der Anmeldung zu den Seminaren der mittelalterlichen Geschichte (siehe dazu die Ankündigungen bei der mittelalterlichen Geschichte).

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: MP.

Prüfungsform(en) im MA: MP.

Prüfungsform(en) im Master-Nebenfach (His im GSP): MP.

Studenten, die im Master-Nebenfach studieren melden sich bitte per E-Mail bis zum 1. Oktober beim Dozenten an.

Dr. Christian Friedl
Die deutsche Kaiser- und Königsurkunde des Früh- und Hochmittelalters. Eine Einführung, 2stündig.
Mo. 10-12 Uhr, Historicum HS K 202, Beginn: 15.10.2012 (begrenzte Teilnehmerzahl).
Anmeldung durch Listeneintrag

Die Veranstaltung dient zur Einführung in die Grundbegriffe, Arbeitsmethoden und Hilfsmittel der Historischen Hilfswissenschaften, die sich aus etwa einem Dutzend unterschiedlicher, etablierter wie junger Forschungszweige zusammensetzen. Jedes Fach ist für sich autonom und erfordert eigene Fragestellungen und Methoden. Zu den klassischen Gebieten der Historischen Hilfswissenschaften zählen die Diplomatik (Urkundenlehre) und die Paläographie (Lehre der Entwicklung der lateinischen Schrift), die den Schwerpunkt der Veranstaltungen bilden. Ferner gilt die Betrachtung den eng in Zusammenhang mit diesen Kernfächern stehenden Forschungsbereichen Chronologie (Zeitrechnungslehre) und Sphragistik (Siegelkunde) sowie der am hiesigen Lehrstuhl besonders gepflegten, jungen Disziplin der Epigraphik (Inschriftenkunde) des Mittelalters und der Neuzeit.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (2) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Dr. Gerhard Schön
Einführung in die Informatik für Historiker.
Di. 14-16 Uhr, Ludwigstr. 25, HS 212, Beginn: 16.10.2012 (begrenzte Teilnehmerzahl).
Anmeldung durch Listeneintrag

Im Zeitalter der Informationsgesellschaft haben sich Medienlandschaft und Wissenschaft entscheidend verändert. Auch die geisteswissenschaftlichen Disziplinen ziehen in Quellen und Methoden einen entscheidenden Vorteil aus dem technologischen Fortschritt. Diese Übung zielt darauf ab, (angehenden) Historikern einen Überblick der für wissenschaftliches Arbeiten relevanten digitalen Landschaft zu vermitteln und vor dem Hintergrund der Informatik praktische Erfahrungen für Studium und Forschung zu bieten.

Beginnend mit dem sinnvollen Einsatz von Textverarbeitung (Formatvorlagen, Inhaltsverzeichnisse, Register) und einem Vergleich zwischen Word und LaTeX, entwickeln wir Methoden und Strategien, um im Internet Quellen, Ideen und Literatur zu finden und mit Literaturverwaltungssoftware wie bibTeX oder Endnote sinnvoll zu verwalten und zu zitieren. Die Digitalisierung, Archivierung und Bearbeitung von Texten und Bildern (Photoshop, Tagging, OCR) bietet uns eine Grundlage für die Einführung in die systematische Datenhaltung in Tabellenkalkulation und relationalen Datenbanken (mit Datenbankentwurf und SQL Grundlagen) sowie in Dokumente mit Baumstruktur (Fußnoten, Apparate, Auszeichnungen und Querverweise am Beispiel der Edition von Urkunden und Inschriften, mit Einführung in XML unter Beachtung von Standards wie TEI/CEI und Verwendung von Stylesheets und Transformationen). Abschließend beschäftigen wir uns mit der Präsentation von Forschungsergebnissen auf Vortragsfolien und im Internet (mit Einführung in HTML, CSS, Javascript, PHP) sowie elektronischer Publikationen und Druckvorstufe (PDF) von Abschlussarbeiten und Buchprojekten.

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an die Studierenden der historischen Fächer. Spezielle Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die zu behandelnden Beispiele dürfen gerne von den Teilnehmern vorgeschlagen werden.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: RE.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (1) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Dr. Bettina Wagner **!!! Achtung Terminänderung !!!**

Ottonische Handschriften – nur Pracht auf Pergament?, 2stündig.

Do. 17-19 Uhr, Historicum HS K 202 bzw. in der Bayerischen Staatsbibliothek (1. Sitzung im HS K 202, alle weiteren Sitzungen im Schmeller-Saal der BSB, 1. OG), Beginn: **25.10.2012** (begrenzte Teilnehmerzahl).

Anmeldung durch Listeneintrag

Vom 19. Oktober 2012 bis zum 13. Januar 2013 wird in der HypoKunsthalle die Ausstellung „Pracht auf Pergament - Schätze der Buchmalerei von 780 bis 1180“ gezeigt, in der 80 bedeutende Handschriften aus dem Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek zu sehen sein werden. Im Mittelpunkt stehen die herausragenden Spitzenwerke der ottonischen Kunst, vorgestellt werden aber auch Vorläufer aus der karolingischen Zeit und die Nachwirkung in ausgewählten Handschriften der romanischen Epoche. Der Ausstellung liegt damit nicht die engere Epochendefinition anhand der Herrschaft der Ottonen Heinrich I. bis Heinrich II. (also 919 bis 1024), sondern ein weiterer, stilgeschichtlich definierter Zeitrahmen zugrunde. Neben Codices mit aufwendiger Buchmalerei werden auch schlichtere Handschriften gezeigt, von denen viele die ältesten bebilderten Zeugnisse bestimmter Texttypen überliefern, etwa von Heiligenlegenden.

In der Übung möchten wir uns intensiv mit einzelnen Handschriften befassen, die in der Ausstellung zu sehen sind. Anhand des Ausstellungskatalogs und der Digitalisate auf den Websiten der Bayerischen Staatsbibliothek sollen sowohl die illuminierten Prachtcodices, die der herrscherlichen Repräsentation dienten, als auch ausgewählte Handschriften aus bayerischen Skriptorien der Zeit vorgestellt werden. Dabei soll auch versucht werden, die überwiegend lateinischen Inhalte der Handschriften zu verstehen und die Bildprogramme zu analysieren. Darüber hinaus sollen Einblicke in die Konzeption und Organisation von Handschriftenausstellungen geboten und über Fragen der öffentlichkeitswirksamen Vermittlung mediävistischer Spezialthemen diskutiert werden.

Grundlegende Lateinkenntnisse oder Kenntnisse anderer mittelalterlicher Sprachen (Mittelhochdeutsch, Altfranzösisch) sind erforderlich. Zeitplan und Referateliste werden in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: RE.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (2) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Magdalena Weileder M.A.
Die Urkunden der Notare im Mittelalter, 2stündig.
Mo. 15-17 Uhr, Historicum HS K 202, Beginn: 15.10.2012 (begrenzte Teilnehmerzahl).
Anmeldung durch Listeneintrag

Wie auch heute noch bestand die Hauptaufgabe eines Notars im späten Mittelalter in der Beglaubigung von Rechtsgeschäften in Form von Urkunden. Im Mittelalter wurden diese auf Pergament angefertigt, vom Notar eigenhändig unterschrieben und mit einem persönlichen, manchmal sehr originellen Zeichen, dem Notarssignet, versehen. Tausende dieser Urkunden lagern bis heute - zumeist wenig beachtet - in deutschen Archiven. Nicht nur diplomatische und historische, sondern auch rechts- und kunsthistorische Fragestellungen lassen sich anhand dieser Urkunden untersuchen.

Thematisch auf die Urkunden deutscher Notare im Spätmittelalter konzentriert soll die Präsentation von Forschungsergebnissen mit PowerPoint geübt werden, wobei besonderes Augenmerk auf die Arbeit mit digital zugänglichen historischen Quellen gelegt wird. In den Referaten sollen z.B. aus der Forschungsliteratur abgeleitete Thesen anhand von Urkundendigitalisaten am konkreten Beispiel veranschaulicht und/oder überprüft, und dabei u. a. die Verbindung von PowerPoint-Präsentation und Vortragstext geübt werden.

Literatur zur Einführung:

Thomas VOGTHERR, Urkundenlehre (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften Band 3), Hannover 2008, S. 9-17;

Peter-Johannes SCHULER, Geschichte des Südwestdeutschen Notariats. Von seinen Anfängen bis zur Reichsnotariatsordnung von 1512 (Veröffentlichungen des Alemannischen Instituts Freiburg/Br. Nr. 39), Bühl/Baden 1976.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: RE.

Die Übung entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (2) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Sprechstunden

Dr. Franz Bornschlegel	Di. 10-11 Uhr und nach Vereinbarung	2180-5460, E-Mail: Franz.Bornschlegel@lrz.uni-muenchen.de
Ellen Bošnjak M.A.	Nach Vereinbarung	2180-5457, E-Mail: Ellen.Bosnjak@lrz.uni-muenchen.de
Dr. Johannes Bernwieser	Nach Vereinbarung	06421/2824-566, E-Mail: johannes.bernwieser@adwmainz.de
Mirjam Eisenzimmer M.A.	Di. 13-14 Uhr und nach Vereinbarung	2180-6174, E-Mail: Mirjam.Eisenzimmer@lrz.uni-muenchen.de
Prof. Dr. Hubert Emmerig	Nach Vereinbarung	0043/1/4277-40705, E-Mail: Hubert.Emmerig@univie.ac.at
Prof. Dr. Irmgard Fees	Di. 14-15 Uhr und nach Vereinbarung	2180-5688, E-Mail: Irmgard.Fees@lrz.uni-muenchen.de
Dr. Christian Friedl	Nach Vereinbarung	2180-5422, E-Mail: Christian.Friedl@lrz.uni-muenchen.de
Dr. Gerhard Schön	Nach Vereinbarung	2180-1393, E-Mail: Gerhard.Schoen@itg.uni-muenchen.de
Dr. Bettina Wagner	Nach Vereinbarung	28638-2982, E-Mail: Bettina.Wagner@bsb-muenchen.de
Magdalena Weileder M.A.	Nach Vereinbarung	2180-5457, E-Mail: Magdalena.Weileder@lrz.uni-muenchen.de

Darüber hinaus kann der Leistungsnachweis einer Lehrveranstaltung aus den Historischen Grundwissenschaften, aber auch aus dem folgenden Angebot anderer Institute erworben werden (siehe Vorlesungsverzeichnis):

Dr. Gerhard Immler
Urkunden geistlicher und weltlicher Fürsten des späten Mittelalters.

Dr. Wolfgang Müller
Der Untergang der Bücher: Krieg, Feuer, Wasser, Raub, Materialzerfall, Zensur usw. in der Bibliotheksgeschichte.

Dr. Wolf-Armin v. Reitzenstein
Ortsnamen und Siedlungsgeschichte von Südbayern.

Zur Anmeldung

Soweit nicht anders angegeben, findet die Anmeldung zu den Veranstaltungen der Abteilung Historische Grundwissenschaften und Historische Medienkunde durch **Listeneintrag** vor dem Geschäftszimmer (Historicum, Raum 210) **ab dem 16.07.2012** (Mo-Fr 8.30-13 Uhr) statt. Anmeldungen zu den Seminaren (Basiskurs, Vertiefungskurs, Aufbaukurs, Grundlagenkurs, Proseminar, Hauptseminar) erfolgen zentral im Zuge der Anmeldung zu den Seminaren der Mittelalterlichen Geschichte.